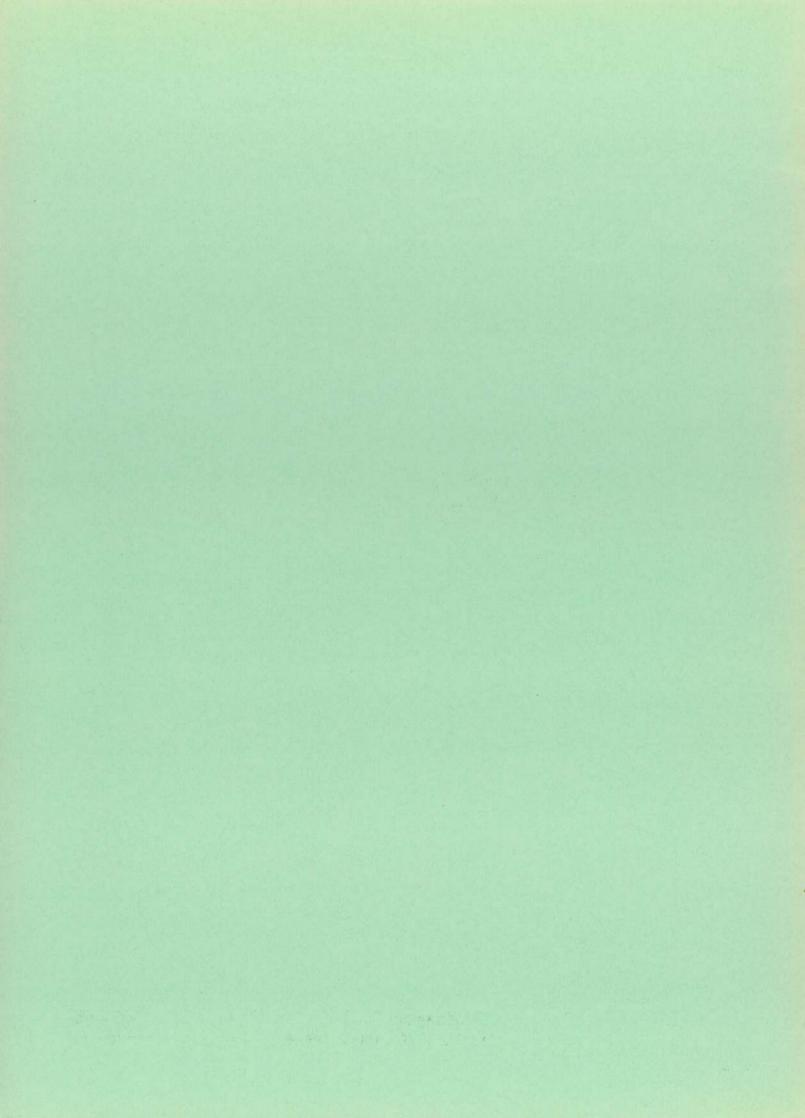
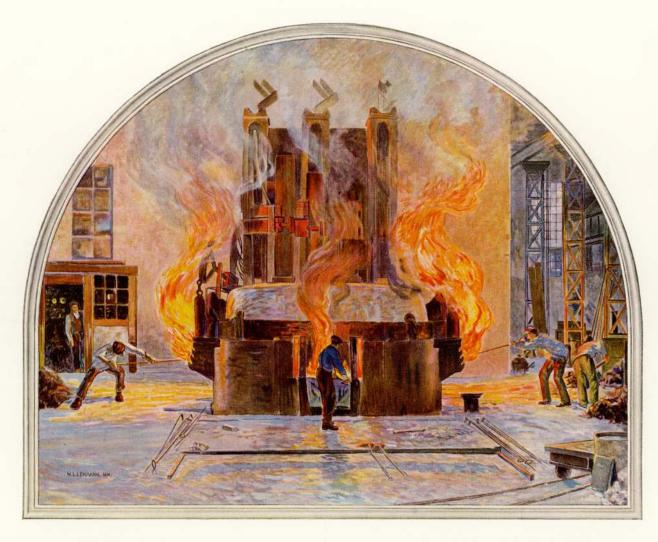
50. Geschäftsbericht

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1945







+6F+ Elektro-Ofen, Wandbild in der Eidgenössischen Technischen Hochschule, W. L. Lehmann pinx.

Fünfzigster Jahresbericht der

Aktiengesellschaft der Eisen-und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz)

über das Geschäftsjahr

1945

Verwaltungsrat

Herr E. Homberger, in Schaffhausen, Präsident und Delegierter,

- " Dr. A. Jöhr, Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich, Vize-Präsident,
- " Dr. J. Bührer, in Schaffhausen, Delegierter,
- " E. Müller, in Schaffhausen, Delegierter,
- " Dr. W. Amsler, in Schaffhausen,
- " Ing. G. Fischer, Delegierter des Verwaltungsrates der Maag-Zahnräder A.G. in Zürich,
- " F. Richner, Generaldirektor der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich,
- " Dr. h. c. A. Sarasin, i. Fa. A. Sarasin & Cie. in Basel,
- " Dr. M. Staehelin, Vize-Präsident des Verwaltungsrates des Schweiz. Bankvereins in Basel.

Geschäftsleitung

Herr Dr. J. Bührer

- " E. Müller
- " Ing. F. Staempfli
- " Ing. H. Naegeli
- " Ing. K. Zehnder
- " Dr. F. Bühlmann
- " Ing. E. Beerli.

Kontrollstelle

Herr H. Muggli, a. Vize-Direktor der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich,

- " H. Ragaz, a. Direktor der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich,
- " G. Meier, Direktor des Schweiz. Bankvereins in Schaffhausen, als Suppleant,
- " Dr. Hugo von Ziegler, in Schaffhausen, als Suppleant.

Bericht des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Aktionäre vom 29. Mai 1946 über das Geschäftsjahr 1945

Wir haben die Ehre, unsern 50. Geschäftsbericht vorzulegen.

Das Abkommen mit den Alliierten vom 8. März 1945 hat die Wirtschaft unseres Landes aus einer gewissen Erstarrung befreit, die Güterversorgung verbessert und gewichtige politische Beziehungen erneuert. Auf diesem Markstein in der schweizerischen Wirtschaftsgeschichte konnten sich seit dem Waffenstillstand neue Beziehungen aufbauen, bisher praktisch in der Form von 19 Handelsverträgen, welche uns wieder mit der europäischen Wirtschaft verbinden. Unsere Landesversorgung bleibt dabei immer noch direkt abhängig von unserem Warenexport und anderen Dienstleistungen.

Wir finden auf unseren Auslandsmärkten außergewöhnliche Warenbedürfnisse, aber eine beschränkte Fähigkeit für ausgleichende Gegenlieferungen. Diese Ausgangslage und der moralische und politische Wille, zum Wiederaufbau beizutragen, haben die Schweiz in vielen Fällen veranlaßt, durch Warenlieferungen Vorschüsse zu gewähren. Damit wurde auch das Postulat einer aktiven Handelspolitik zur Verbesserung unserer Versorgungslage und der Aufrechterhaltung unserer Ausfuhr in einem weiten Maße erfüllt. Die traditionelle Struktur unseres Exportes konnte dabei leider nicht immer bewahrt bleiben. Eine elastische Anpassung an die individuellen Nachkriegsverhältnisse der Länder kann aber mithelfen, verbesserungsfähige und dauerhafte Verbindungen einzuleiten.

Der Kohlenmangel, die schwarzen Listen und die deutschen Guthaben in der Schweiz sind noch offene, schwere Probleme. — Von der Blockade sind als Navicerts und Exportbegleitpapiere einige Reste übrig geblieben. Die Gegenblockade ist dahingefallen. Diesen Erleichterungen folgte die Lockerung unserer Einfuhrordnung und ein weitgehender Abbau der verdienstvollen kriegswirtschaftlichen Organisationen.

Auf den Weltmärkten zeigen sich bereits offenkundige gegenseitige Bestrebungen für eine freiere Wirtschaft, für die Abkehr von der vertraglichen Kompensationspolitik mit ihren einseitigen Warenlisten. Jede staatliche Handelspolitik enthält neben den fördernden Elementen auch schwere Hindernisse für legitime Teile einer gesunden Wirtschaft.

Eine loyale und konstruktive Zusammenarbeit der Wirtschaftsgruppen hat dem Wirtschafts- und Arbeitsfrieden in unserem Lande von neuem eine wertvolle Grundlage geboten.

Die neue Lage der Außenwirtschaft erlaubte uns leider nicht, der lebhaften Nachfrage aus dem Auslande in einem befriedigenden Umfange zu entsprechen. Der Kriegsausgang brachte hochentwickelte Industrien und ganze Produktionszentren, welche traditionelle und bedeutende Abnehmer für hochwertige Spezialfabrikate waren, zum vollständigen Stillstand. In anderen Märkten ist noch keine gleichartige und gleichwertige industrielle Abnehmerschaft vorhanden. Zudem verhinderten handelspolitische Begrenzungen eine rasche und angemessene Umlagerung für diese Exportspezialitäten. Trotz vermehrter Ausfuhr in anderen Fabrikaten konnte die wertmäßige Lücke während des Berichtsjahres noch nicht geschlossen werden.

Der Inlandabsatz hat sich erfreulich vermehrt, besonders durch den guten Geschäftsgang in der Maschinenindustrie und im Baugewerbe. Die behördlichen Preisvorschriften im Inlandgeschäft verhindern aber zu mannigfach, den Warenerlös in Uebereinstimmung zu bringen mit den neuen Kostenfaktoren.

Art und Umfang der Arbeit in den Stahlgießereien wurden durch den neuen Wirtschaftsablauf besonders beeinflußt. Die stark eingeengte Ausfuhr unserer Fabrikate für den Fahrzeug- und Maschinenbau konnte wohl mengenmäßig, aber nicht in der Qualität, und damit auch nicht in der Ertragsfähigkeit ausgeglichen werden durch die Herstellung von Walzblöcken und von Grauguß im Elektro-Ofen.

Der Absatz unserer +GF+ Tempergußartikel für die Installationsarbeiten hat sich im In- und Auslande bedeutend vermehrt. Es konnten 18 Auslandsmärkte bedient werden gegenüber 9 im Vorjahre. — Andere Tempergußfabrikate für die Industrie und das Gewerbe haben im Inlande eine lebhafte Nachfrage gefunden, teilweise zur Erfüllung von Bedürfnissen, die früher aus dem Auslande gedeckt wurden.

Rege Aufträge für Werkzeugmaschinen, Maschinen für die Holzbearbeitung, Gießereimaschinen und Gießereieinrichtungen, Obst- und Weinpressen und Textilapparate haben die Werkstätten gut beschäftigt. Eine bessere Ausnützung der Nachfrage wurde durch die Handelsverträge verhindert.

Die Lieferfristen für Spezialanfertigungen verlängerten sich wegen der lebhaften Wanderbewegung der Arbeiterschaft, welche ein schweizerisches Problem geworden ist.

Die Forschungsarbeiten wurden wie üblich im weiten Rahmen gründlich gefördert. Dazu gehören Fabrikationsversuche mit Leichtmetallen für den Fall, daß eine neue technische Bauweise unsere Spezialitäten nicht mehr ausschließlich aus den bisherigen Gußprovenienzen wünscht.

Neue Projekte für die technische Erneuerung der Fabriken und Einrichtungen sind bereit. Um die gegenwärtige Konjunkturlage nicht zu erweitern, haben wir die Ausführung im Berichtsjahre zurückgestellt. In einem erheblichen Umfange werden aber Wohnbauten für unsere Mitarbeiter ausgeführt.

Die Müller A.G., Maschinenfabrik und Eisengießerei, in Brugg kann eine lebhafte Beschäftigung und eine erfreuliche Gesamtentwicklung feststellen.

Das Filialgeschäft in Singen am Hohentwiel und

die Wagner & Englert G.m.b.H. in Mettmann konnten im Berichtsjahre mangels Kohlenzuteilung nur Teilarbeiten erfüllen, die ohne Produktions- und Ertragswert waren. Erst seit kurzem sind die Voraussetzungen für eine normale Fabrikateherstellung, aber immer noch in einem stark reduzierten Umfange, erfüllt.

Die Britannia Iron and Steel Works Ltd. in Bedford haben ihre angesehene Stellung im Absatzgebiet des Britischen Weltreiches gehalten und gefestigt. Das Unternehmen steht vor einer weiteren Entwicklung. Ein gutes wirtschaftliches Ergebnis konnte in das Zinsenkonto unserer Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Fabrikationsertrag, Reinertrag und Dividende: Der Rückgang gegenüber dem Vorjahre ist verursacht durch die Ertragslosigkeit der Filiale Singen am Hohentwiel, durch den Absatzrückgang von ertragsfähigen Exportfabrikaten, den steigenden Aufwand für Gehälter, Löhne und Teuerungszulagen.

Unkosten: Der Rückgang in den Positionen "Reparaturen und Unterhalt", "Ordentliche Beiträge für Versicherungen und soziale Einrichtungen", "Assekuranz und Steuern" ist verursacht durch den fabrikatorischen und administrativen Stillstand der Filiale in Singen.

Bilanz:

Abschreibungen und Rückstellungen wurden nach sehr vorsichtigen Erwägungen vorgenommen, vor allem auch für unsere Investierungen und Forderungen in Deutschland.

Anlage-Konto: Der Unterbruch in größeren Investierungen verursachte mit den Abschreibungen eine Senkung der Buchwerte.

Fertige und halbfertige Maschinen, Fabrikate und Materialien: Der Rückgang verhindert die kurzfristige Lieferfähigkeit in unseren Lagerfabrikaten nicht. Erhebliche Vorräte an Roh- und Betriebsmaterialien gewährleisten eine ungestörte Fabrikation.

Fürsorge-Kreditoren: Wir haben der Angestellten-Pensionskasse aus ihrem Guthaben bei der Firma annähernd 5 Millionen Franken zur Anlage in Wertschriften übergeben.

Soziale Leistungen:

Zu Lasten der laufenden Rechnung wurden dafür – ohne Einrechnung der Teuerungszulagen – rund 3,1 Millionen Franken aufgewendet, darunter Fr. 287,000.— als "Alterszulagen für die Arbeiter". Mit den Vergabungen, die dem Reingewinn entnommen werden (Fr. 750,000.—), beträgt der Jahresaufwand für soziale Zwecke rund 3,8 Millionen Franken.

Nach Genehmigung der Jahresrechnung verfügen:

die Angestellten-Pensionskasse (vgl. pag. 14/	15)				über	Fr.	11,897,777.13
die Stiftung für Wohlfahrtszwecke (pag. 16)					,,	22	4,600,810.25
die Alterszulagen für die Arbeiter (pag. 17)			*		,,		2,284,223.45
die Homberger-Stiftung (pag. 18)					,,,	"	492,981.20
die Stiftung "+GF+ Haus Ebnat"					,,	"	962,408.65
die Stiftung "Homberger-Haus"	1.00				**	"	650,000.—
							20,888,200.68

Unsere bisherigen Kapitalzuwendungen für diese sechs Institutionen betragen rund 24,7 Millionen Franken.

Nach Abschreibungen auf festen Anlagen von Fr. 3,016,534.92	2 beträgt
der Reinertrag 1945	Fr. 2,854,339.55
Nach § 26 der Statuten findet er folgende Verwendung:	
5 % Dividende	Fr. 1,500,000.—
$10^{0}/_{0}$ Einlage in den gesetzlichen Reservefonds	Fr. 1,354,339.55 ,, 135,433.95
5 % Tantième an den Verwaltungsrat	Fr. 1,218,905.60 ,, 60,945.30
	Fr. 1,157,960.30
stehen zur Verfügung der Generalversammlung	
Der Verwaltungsrat beantragt:	
$2^{0}/_{0}$ Superdividende	Fr. 600,000.—
Zuweisungen an:	
Stiftung für Wohlfahrtszwecke , 450,000.— Angestellten-Pensionskasse , 300,000.—	Fr. 750,000
Vortrag auf neue Rechnung	,, 1,122,219.90
	Fr. 2,472,219.90

Die Dividende pro 1945 beträgt:

	Inhaber-Aktie (Fr. 500)	Namen-Aktie (Fr. 100,-)
Brutto	Fr. 35.—	Fr. 7.—
abzüglich 5 % Couponsteuer	,, 1.75	" —.35
25 % Verrechnungssteuer	,, 8.75	,, 1.75
Auszahlungsbetrag	Fr. 24.50	Fr. 4.90

Wir weisen auf den Bericht der Kontrollstelle hin.

Schaffhausen, den 9. Mai 1946.

Für den Verwaltungsrat:

Der Präsident: Der Delegierte:

E. Homberger J. Bührer

Am 5. Mai 1946 waren 50 Jahre abgelaufen, während denen unsere industrielle Tätigkeit in der Form der Aktiengesellschaft ausgeübt wurde.

Der Rückblick bereitet Genugtuung und Dankbarkeit. Er zeigt eine stetige gesunde Entwicklung. Unter dem Zeichen +GF+ stehen wir vor Fabriken und Leistungen, welche auch dem Ansehen und der Ehre unseres Landes erfolgreich dienten.

Aus dem Kreise der Menschen, welche mit geistigem Weitblick, Mut und Kraft und mit fleißigen Händen dafür tätig waren, tritt hervor der Name, der mit unseren Sozialinstituten Homberger-Stiftung und Homberger-Haus immer gegenwärtig bleiben wird:

Präsident Ernst Homberger. Während 44 Jahren hat uns Herr Homberger unermüdlich seine außergewöhnlichen Fähigkeiten gewidmet, uns angeregt und gestärkt.

Wir stellen heute lediglich die Zeitwende für eine Rechtsform fest. — Im Jahre 1802 wurde der Grundstein für das Unternehmen gelegt. 1952 wird das 150. Lebensjahr unseres Werkes festgehalten und gewürdigt werden können.

Für die Geschäftsleitung: J. Bührer

Soll		
	Fr.	Cts.
Unkosten:		
Allgemeine Unkosten	1,316,601	61
Reparaturen und Unterhalt	2,291,677	18
Ordentliche Beiträge für Personalversicherungen und an eigene soziale Einrich-		
tungen	1,642,217	62
Assekuranz und Steuern	1,780,835	54
Obligationen-Zinsen	700,000	-
	7,731,331	95
Abschreibungen auf festen Anlagen	3,016,534	92
Reinertrag		
Vortrag vom Vorjahre	4,168,599	15
	14,916,466	02

Haben		
Fr.		Cts.
	200	
Vortrag vom Vorjahre	59	60
Fabrikationsertrag	23	60
Zinsen	82	82
[2018] [1019] [1019] [1019] [1019] [1019] [1019] [1019] [1019] [1019] [1019] [1019] [1019] [1019] [1019]		
14,916,	66	02

Aktiven		
	Fr.	Cts.
Anlage-Konto:		
Grundstücke	1,888,378	44
Fabrikgebäude (Assekuranzwert Fr. 33,122.356)	9,562,232	43
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser (Assekuranzwert Fr. 5,044,551)	1,390,105	40
Ofen-Anlagen	673,937	_
Arbeits-Maschinen	3,504,654	25
Allgemeine Einrichtungen	211,614	13
Utensilien und Geräte	1	_
Werkzeuge	1	_
	17,230,923	65
Patente und Lizenzen	1	_
Fertige und halbfertige Maschinen, Fabrikate und Materialien	37,927,136	87
Debitoren	13,035,337	89
Bankguthaben und Wertschriften (inkl. dauernde Beteiligungen)	15,114,527	99
Wechsel und Kassa	935,544	30
Aval-Debitoren		
	84,243,471	70

P	a	S	S	i	v	e	n	
---	---	---	---	---	---	---	---	--

Passiven		
	Fr.	Cts.
	of the same	
Aktien-Kapital	30,000,000	-
Obligationen-Kapital	17,500,000	_
Gesetzlicher Reservefonds	7,019,337	52
Spezial-Reservefonds	2,800,000	_
Noch nicht erhobene Obligationen-Zinsen	140,157	20
Noch nicht erhobene Dividenden	126,788	36
Kreditoren und Anzahlungen der Kundschaft	9,889,040	21
Fürsorge-Kreditoren:		
Angestellten-Pensionskasse Fr. 5,619,538.36		
Stiftung für Wohlfahrtszwecke , 4,150,810.25		
Alterszulagen-Konto der Arbeiter , 1,765,219.45		
Stiftung "Homberger-Haus" , 650,000.—		
Homberger-Stiftung	12,599,549	26
Gewinn- und Verlust-Konto:		
Saldo vom Vorjahre	Lail sheet "	
Reinertrag	4,168,599	15
	ALEX DU NO	
Aval-Kreditoren Fr. 453,520.20		
	84,243,471	70

Aktiven		
	Fr.	Cts.
Anlage-Konto:		
Grundstücke	1,888,378	44
Fabrikgebäude (Assekuranzwert Fr. 33,122,356)	9,562,232	43
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser (Assekuranzwert Fr. 5,044,551)	1,390,105	40
Ofen-Anlagen	673,937	_
Arbeits-Maschinen	3,504,654	25
Allgemeine Einrichtungen	211,614	13
Utensilien und Geräte	1	_
Werkzeuge	1	-
	17,230,923	65
	elverit per	
	ALL LAND	
		6.
Patente und Lizenzen	1	_
Fertige und halbfertige Maschinen, Fabrikate und Materialien	37,927,136	87
Debitoren	13,035,337	89
Bankguthaben und Wertschriften (inkl. dauernde Beteiligungen)	15,114,527	99
Wechsel und Kassa	935,544	30
Aval-Debitoren		h.
	84,243,471	70

Passiven		NE T
	Fr.	Cts.
Aktien-Kapital	30,000,000	_
Obligationen-Kapital	17,500,000	_
Gesetzlicher Reservefonds	7,154,771	47
Spezial-Reservefonds	2,800,000	-
Noch nicht erhobene Obligationen-Zinsen	140,157	20
Dividenden	2,226,788	36
Kreditoren und Anzahlungen der Kundschaft	9,949,985	51
Fürsorge-Kreditoren:		
Angestellten-Pensionskasse Fr. 5,919,538.36		
Stiftung für Wohlfahrtszwecke		
Alterszulagen-Konto der Arbeiter , 1,765,219.45	in this real	H H
Stiftung "Homberger-Haus"		
Homberger-Stiftung	13,349,549	26
Gewinn- und Verlust-Konto	1,122,219	90
Aval-Kreditoren		
	84,243,471	70

Angestellten-Pensions-Kasse per 31. Dezember 1945

Soll		
	Fr.	Cts.
Pro 1945 ausbezahlte Invaliden-Pensionen	139,943	45
" 1945 " Alters- "	150,139	35
" 1945 " Witwen- "	164,588	85
" 1945 " Waisen- "	3,224	40
" 1945 Rückzahlungen an ausgetretene Mitglieder	23,887	30
Vermögensstand am 31. Dezember 1945*)	11,597,777	13
	12,079,560	48

*) In Wertschriften und Bankguthaben	Fr. 5,978,238.77
In Guthaben bei der Firma	, 5,619,538.36
	Fr. 11,597,777.13

	Haben					
	Saldo-Vortrag					
1945						
Januar 1.	Saldo-Vortrag	10,837,643	63			
Juni 13.	uni 13. Fonds-Zuweisung der Firma aus dem Jahresergebnis 1944					
Januar-Dezember	uar-Dezember Ordentliche Firma-Beiträge					
,, ,,	Statutarische Beiträge der Mitglieder der Pensionskasse	356,703	_			
Dezember 31.	Kapital-Zins	364,781	70			
		12,079,560	48			

Seit Gründung der Angestellten-Pensionskasse (1. Januar 1919 bis 31. betragen:	Dezember 1945)
die Leistungen der Firma:	
als Fonds - Zuweisungen	Fr. 4,930,000.—
als ordentliche Beiträge	,, 3,431,578.48
	Fr. 8,361,578.48
die Leistungen der Mitglieder	Fr. 3,049,349.59

Stiftung für Wohlfahrtszwecke per 31. Dezember 1945

(Ohne Alterszulagen-Rechnung)

	Fr.	Cts.
Vermögen der Stiftung am 1. Januar 1945	3,720,300	55
Zuweisung der Firma aus dem Jahresergebnis 1944	450,000	-
Zinsgutschrift für 1945	136,291	80
	4,306,592	35
Entnahmen für den Stiftungszweck im Jahre 1945	155,782	10
Vermögen am 31. Dezember 1945 als Guthaben bei der Firma	4,150,810	25

Alterszulagen für die Arbeiter per 31. Dezember 1945

(Bestandteil der Stiftung für Wohlfahrtszwecke mit besonderer Rechnung)

	Fr.	Cts.
Gutschriften an Arbeiter bis 31. Dezember 1945 (inkl. Zinsen)	6,195,787 3,911,563	09
Saldo-Guthaben der Arbeiter am 31. Dezember 1945*)	2,284,223	45

*) In Wertschriften	Fr. 519,004.—
In Guthaben bei der Firma	,, 1,765,219.45
	Fr. 2,284,223.45

Homberger-Stiftung per 31. Dezember 1945

	Fr.	Cts.
Vermögen der Stiftung am 1. Januar 1945	494,072	85
Zinsgutschrift für 1945	17,084	90
	511,157	75
Entnahmen für den Stiftungszweck im Jahre 1945*)	18,176	55
Vermögen am 31. Dezember 1945**)	492,981	20

^{*)} Förderung einer Berufsausbildung der Kinder von Werksangehörigen.

**)	In We	ertschrift	en .				 			 	 Fr.	79,000.—
	In Gu	uthaben	bei d	der	Firma	* *	 	 	٠,	 	 ,,	413,981.20
											Fr.	492,981.20

An die Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer

Schaffhausen.

Sehr geehrter Herr Präsident, Sehr geehrte Herren,

In unserer Eigenschaft als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die Bilanz per 31. Dezember 1945 und die den Zeitraum vom 1. Januar 1945 bis 31. Dezember 1945 umfassende Gewinn- und Verlustrechnung einer Prüfung unterzogen.

Wir beehren uns, Ihnen hierüber nachfolgend Bericht zu erstatten:

Die Bilanz mit einem beidseitigen Total von Fr. 84,243,471.70 und die Gewinnund Verlustrechnung, erzeigend inklusive Vortrag vom Vorjahr von Fr. 1,314,259.60 einen Reingewinn von Fr. 4,168,599.15, stimmen mit der Buchhaltung, welche sehr sorgfältig geführt wird, überein.

Die fertigen und halbfertigen Maschinen, Fabrikate und Materialien sind durch umfangreiche Inventare ausgewiesen; zahlreiche Positionen haben wir näher geprüft; hierbei stellten wir fest, daß die Bewertung dieser wichtigen Aktivposten, wie gewohnt, in vorsichtiger Weise erfolgte.

In den Debitoren und Kreditoren nahmen wir eine große Zahl Stichproben vor; die Bankguthaben kontrollierten wir an Hand der vorgelegenen Bankausweise; im weitern überprüften wir die Bestände an Wertschriften und Beteiligungen.

Unsere Prüfung führte uns zur Ueberzeugung, daß die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entspricht.

Wir erlauben uns daher, Ihnen zu beantragen:

die Ihnen vorgelegte Jahresrechnung per 1945 zu genehmigen,

dem Verwaltungsrate und der Direktion unter bester Verdankung der geleisteten, vorzüglichen Dienste Entlastung zu erteilen, und

den ausgewiesenen Reingewinn entsprechend den Anträgen des Verwaltungsrates zu verwenden.

Hochachtungsvoll

Die Kontrollstelle:

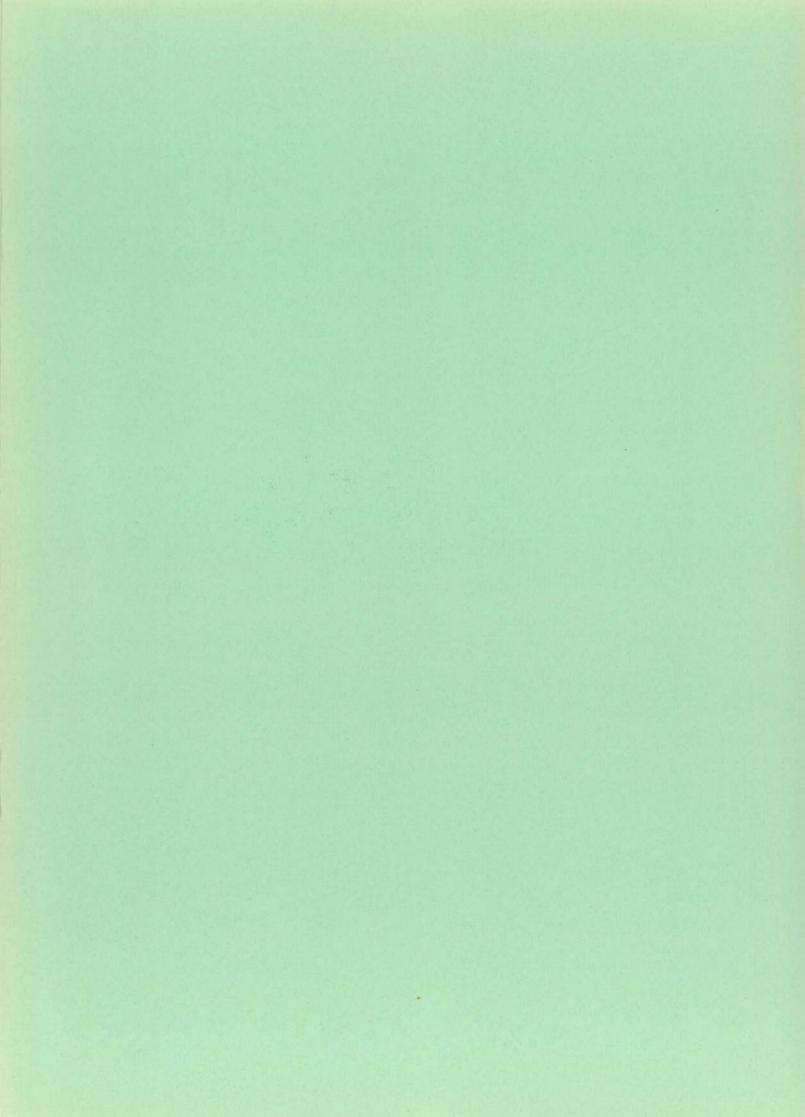
Hch. Muggli. H. Ragaz.

Schaffhausen, den 10. Mai 1946.









+GF+